

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 276 (1997)

Artikel: No e Zuestüpflı

Autor: Hartmann, Jakob

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-377018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

No e Zuestüpfli

VON «CHEMIFEGER BODEMAA» ALIAS JAKOB HARTMANN

Gad eaber sennisch

Annere-n-Alpfahrt hed Signesch-Hanes dem Stoflfreenz im Rossfall inn ve'zöllt, as emm e schoös, fäästs Chälbli z'Grond ggange sei. Doo ment de Stoflfreenz:

«Jää wie schaad, aber hesch doch das Flääschli no chöne-nesse?»

Do sääd de Hanes: «I has gad inn Abtrett abe ggloo!» –

«Jo sägs gad recht. Da' ist jo e Sönd. – I hetts bim Strohl glych no ggesse!» sääd de Freenz.

«Jo, hei jo! – Woesch globe Freenz, – i has au zeascht ggesse, vor is inn Abtrett abe ggloo ha!»

D'Strosse-n- im Appenzellerland

's Strosse-n-ist en heikle Punkt seb hets scho menge Fuehrmaatpunkt,
wenn d'Strosse-n-ase bbogglet sönd
ond Stee ond Tole vöre chönd.
Wenns frisches Chies of d'Strosse tüend
ond Lüüt ond Velo dröber müend,
isch allpott gäär kenn grosse Schleck
dick lauft ma grad so gern im Dreck.
Gohts uufwärts, müend die Tierer schuuli züe,
ist streng fuer d'Ross ond au fuer d'Küeh.

Signesch-Hanes dem Stoflfreenz im Rossfall inn ve'zöllt, as emm e schoös, fäästs Chälbli z'Grond ggange sei. Doo ment de Stoflfreenz:

«Jää wie schaad, aber hesch doch das Flääschli no chöne-nesse?»

Do sääd de Hanes: «I has gad inn Abtrett abe ggloo!» –

«Jo sägs gad recht. Da' ist jo e Sönd. – I hetts bim Strohl glych no ggesse!» sääd de Freenz.

«Jo, hei jo! – Woesch globe Freenz, – i has au zeascht ggesse, vor is inn Abtrett abe ggloo ha!»

Aber d'Appenzeller wössid Bschaäd,
sü händ gad dei Chies off d'Strosse gglääd
wos abwärts gohd,
as 's Fracht ond Wäge nüd omme schlood.
Denn händ's d'Rössli ase ringe,

grob und haag übereinander
ob bin mir überschlägt

gut zu sein. Bucht
gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht

gut zu sein. Bucht



sü chönid trotz em Chies no springe.

I tääts au nüüd

De Blotzger ist de chlinnst Soldat gsee vo öserem alte Schötzebatalioo 7. Er ist dick emool au e chly

lädweachi gsee ond hets denn met em Feldwääbl gäär nüd chöne.

Doo sönd die Zwee amme-n-Oobet au wider emool o-ees (uneinig) worde-n-innere Wertschaft inn.

Zletscht am End sääd de Blotzger zom Feldwääbel, er chön-em im Föd... bloose. De Feldwääbl hed das nüd chöne-n-abé schlocke, ond hed halt de Blotzger offe Rapport ggee. Am möörnderis sääd de Hopma zom Feldwääbl: «Ehr chönid jo dafrihli mache-wie-n-ehr wönd! – Aber i täats nüüd!»

I graad au!

Emool hönds met em Blotzger gwettet, wil er so oosinnig viel hed möge-n-esse. De Blotzger hed e Gwett öbernoh, er essi innere halb Stond fööf Paar Schöbli ohni en Tropfe Trank dezue. Wo d' halb Stond omme gsee ist, ist em graad no en Schöbli överbblebe. Halb wüetege nennt er dee Schöbli i d' Hand ond sääd zonem:

«Du strohlege Tonder! – Wenn i gwestt hett, as i di nomma

möchkt, hett i di denn z'eerst gfresse!»

Guete-n-Appetit!

De Soldat Langenegger vom 84gi hed mit em Schnopftuech syni Gamelle gwäsche.

De Hopma ist graad dazue choo ond hed gsääd:

«Aber, Langenegger, wer wett jetz au d'Gamelle met em Schnopftuech botze??» – Doo määnt de Langenegger:

«Herr Hopma! – Seb ist graad eeding! 's Schnopftuech ist doch nomma suuber gsee!»

Evas Töchtere

De Herr Schnureberger het mit seiner Frau wele-n-en Spaziergang mache. Er hed scho lang de Handstock z'Hande gnoh ond e gueti Zigarette-n-aazöndt. Aber d' Frau ist all no nüd ggröscht gsee.

Doo rüeft er efange-n-i-d Nebetstube-n-ine, ond hed offe Bode gstampfet: «Das goht aber en Ewigkeit, bis das Wybervolch aaggleit ist! Und denn sägids di ganz Zit, si hebid nüüt zum Aallegge. Sinds denn entlich emool

aaggleit, so händs erst no nüüt aa. Wenns nüüt aaleggid, wills jetz emool nüüt aazlegge händ, denn ninnts mi bim Tonner-Hagel wunder, worum dass-esi immer so lang aaleggid!»

Wol hei-jo!

De Jakobli hed die Mode gkhaa, as er all «Du» gsääd hed zom Lehrer. Aber de Lehrer hed das nüd chöne fuer bekannt aa-neh. Allpott hed er das dem Joggeli wider gsääd, ond wo alls nütz gnötzt hed, so hed de Joggeli föfzg mool möse-n-is Heft ie schrybe: «Man soll den Lehrer nicht duzen!»

De Lehrer hed das Ding aagglueget ond sääd zom Joggeli: «So ischt recht! – Du hescht di wacker gflesse Joggeli! – Kenn en-zege Fähler hescht gmacht, ond so schöö hescht no nüd gad emool gschrebe!» Volle Freud sääd de Joggeli: «I ha scho tenkt es gfall-der!»

Seb wäär nüd frei!

En Zueribbieter ond en Appezeller sönd emool z'sämme choo. De Zueribbieter ist nüd lang vor-

**Hermann Fässler & Söhne**
Kunstscheinerei
Antiquitäten
Appenzell
Weissbadstrasse 22+33
Büro Flims
Tel. 071/787 12 84
Tel. 081/911 56 17
Spezialwerkstätte für geschnitzte und eingelegte Möblierungen. Spezialität: Kalenderhalter in verschiedenen Ausführungen

● **Holzbearbeitungsmaschinen**
kombinierte Maschinen in verschiedenen Ausführungen
● **Motorsägen «Stihl» für Wald, Hof und Garten**
● **Beton-Fibriertechnik**
● **Bohr- und Meisselhammer, Wasserpumpen**

Der Service in Ihrer Nähe!
Emil Mock, Reparaturservice
9063 Stein-Hargarten
Tel. 071/367 11 70 Fax 071/367 21 70

her oss em Zochthuus z' Regesdorff entlasse woerde, ond der Appenzeller ist au scho im Gmönde-n-inn (appenzellische Strafanstalt) gsee.

De Züribbieter hed aagfange verzelle ond rüehme:

«Mier händs chäibe schön z'Räggeschdorf, mier töörfid josse (jasse) bis z' Obig am nüüni!» – Doo määnt der Appenzeller:

«Denn hends ehr bessere-n-as meer! – Wenn bi üüs im Gmönde-n-inn enn bis am Oobed am achi tiud daheem ist, werd er use bschlosse!»

Gad frisch näbes äages

Wo Biberesch-Sepp vo Oberegg 's erst mool i sim Lebe-n-e-n Isebah gsea hed, määnt er:

«Ist doch choge-n-äage, ass z'henderst am Zog all au no en Wage hed.»

Joo weerd nüd wohr see

En Appenzeller ist zor Walhalle z' Sant-Galle-n-uus choo ond sääd zomma Thurgäuer wo-n-er guet gkennt hed: «Graad jetz hani no e Bbierli gnoh.»

«Ond i en Schirm» sääd de Thurgäuer.

Im Hirsche z' Sant-Galle hed en Thurgäuer sogäär e Bad gnoh. Ond enn hed e Velo gkauft.

Vo Regelis-Babette

chonnt mer no näbes inn Sy. Si ist emool zom Max Rohner, ond hed zwaa Pfond Kafi wele kaufe. Doo seid de Max zonnere:

«Los Babetta! – Jetz seid ma nomma Zwaa Pfond, jetz seit ma Kilo.»

«Joo, – jää – was ier nöd sägid, jeechter oo – so nomma Kafi.»

Ond wennere d' Lüüt, Max Rohnesch ond anderi, – näbes drüber ini ggee hand, so heds denn uusägli tanket ond gseid: «I tanke viel, viel mool, – i wüüs-schegi en guete Bschuss.» (Es sollt bschüuisse, also Gottes Segen.)

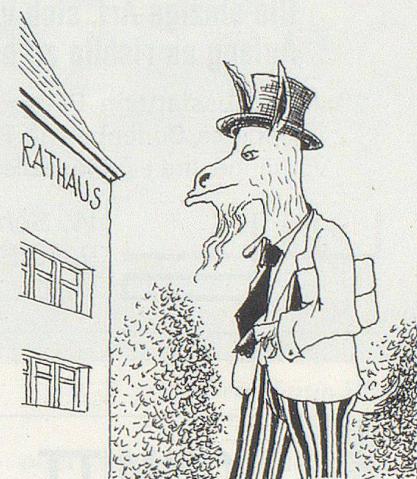
Emool hetsi en Brief uff d' Post tue, es ist e grosses geels Guweer gsy. De Posthalter Tobler hede esoo uf de Hand gwoge, ond doo seid er: «Jumpfere Bänzeger, der Brief ist z' schwer, doo moond-er no e Marke druff tue.»

Doo määnt d' Babetta: «Jo denn wierd er jo no schwerer.»

Appenzeller Witze

De Vater het mit sim Buebli gchiibed: «Schäm di! Wenn i nebis derigs gmacht hett, so hett mi min Vater z Hodle ond z Fetze gschlage!» – «Heijo Vater, denn hescht du weleweg ken gschiide Vater gchaa!» – «S Muul zue! Du Lusbueb! Weleweg de gschiider as du!»

~~



«Du Sepp! Du bischt nebis kenn rechte Rotsherr! Hescht jo nüd emol en Baat (Bart)!» – «Jä los, Kaloni, wenns of seb aachood, chani jo amme andere Mol de Gäsbock schicke!»

SUBARU

das geeignete Auto fürs Appenzellerland

bei Ihrem SUBARU-Händler

Garage Ebneter AG

9055 Bühler, Tel. 071/793 19 69 und 793 18 72

AIRLUX
Das Luftbett
vom Wirth z' Gääs

Telefon 071/793 15 77